

**Hinweise zum
Risikomanagement und Monitoring
landschaftspflegerischer Maßnahmen
im Straßenbau**

H RM

W1

Inhaltsübersicht

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	5
1 Einleitung	7
1.1 Anlass und Entstehungsprozess	7
1.2 Aufgabenstellung und Aufbau der H RM	7
1.3 Abgrenzung zu anderen Umweltüberwachungen und FGSV-Arbeitsfeldern	8
2 Monitoring, Risikomanagement und weitere Kontrollen landschaftspflegerischer Maßnahmen	9
2.1 Überblick	9
2.2 Kontrollen von landschaftspflegerischen Maßnahmen im Straßenbau im Verhältnis zum Monitoring im Risikomanagement	10
2.2.1 Herstellungskontrolle und Pflege- und Funktionskontrolle	10
2.2.2 Umweltbaubegleitung	11
2.2.3 Vollzugskontrolle nach § 17 (7) BNatSchG	11
2.2.4 Kontrollen nach M AQ	13
2.2.5 Monitoring von Grünbrücken im Rahmen der Wiedervernetzung	13
2.2.6 Überwachung im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung .	13
2.2.7 Gewässer	14
2.2.8 Natura-2000-Gebiete	14
2.3 Abgrenzung zu Monitoring in Forschungsvorhaben	14
3 Rechtliche Rahmenbedingungen des Risikomanagements	15
3.1 Begriffsklärung	15
3.2 Prinzipien des Risikomanagements	15
3.3 Zulassungsrelevante Unsicherheiten	17
3.4 Anwendungsbereiche	18
3.4.1 Europäischer Gebietsschutz	18
3.4.2 Besonderer Artenschutz	18
3.5 Ausreichend sichere Alternativlösung	19
3.6 Verhältnis von Risikomanagement und Monitoring	21
3.7 Hinweise zur Umsetzung	21
3.7.1 Regelung des Monitorings	22
3.7.2 Regelung der Nachsteuerung/Korrektur	22
3.7.3 Flächenbeschaffung	24
4 Methodik des Monitorings	25
4.1 Bestimmung des Anwendungsbereichs	25
4.2 Vorgehen im Risikomanagement	26
4.2.1 Ablauf	26
4.2.2 Konzept Schritt 1: Bestimmung von Monitoringobjekt und Methodentyp	26
4.2.2.1 Ziel der zu überwachenden Maßnahme	26
4.2.2.2 Ursache des Prognoserisikos	28
4.2.2.3 Methodische Grenzen	28
4.2.2.4 Verhältnismäßigkeit der eingesetzten Methode	29
4.2.2.5 Funktion des Monitorings	29

	Seite
4.2.2.6 Alarmauslöser	29
4.2.2.7 Frist zum Nachweis der Wirksamkeit	29
4.2.3 Konzept Schritt 2: Bestimmung der Methodendetails	29
4.2.3.1 Auswahl der Erfassungsmethoden	30
4.2.3.2 Festlegung der Untersuchungsflächen	31
4.2.3.3 Einbeziehung von anderweitig erfassten Daten	32
4.2.3.4 Erforderlichkeit einer Null-Aufnahme	32
4.2.3.5 Auswertung	32
4.2.4 Konzept Schritt 3: Festlegung der Inhalte der Berichte	33
4.2.5 Operative Phase	33
4.2.5.1 Ausführende Personen	33
4.2.5.2 Zeitliche Eintaktung des Monitorings	34
4.3 Vorgehen in der speziellen Pflege- und Funktionskontrolle	35
5 Handlungsleitfaden	37
6 Literatur	45
7 Glossar	48
 Anlagen zum Abschnitt 4	
Anlage 4.1: Checklisten zur Auswahl der Monitoringmethode	53
Anlage 4.1 a: Checkliste Monitoring im Risikomanagement	54
Anlage 4.1 b: Checkliste Monitoring in der speziellen Pflege- und Funktionskontrolle	58
Anlage 4.2: Hinweise zur Einschätzung der Nachweis- wahrscheinlichkeit einer Tierart durch Monitoring	61
Anlage 4.3: Methodentypen zum Monitoring von Maßnahmen für Tierarten	64
Anlage 4.4: Methodentypen zum Monitoring von Maßnahmen für die Vegetation	69
Anlage 4.5: Artspezifisches Habitatmonitoring – Beispiel	77
Anlage 4.6: Hinweise zu Inhalten der Monitoringberichte	80
Anlage 4.7: RM-Maßnahmenblatt	82

Bilderverzeichnis

Bild 1: Stellung der H RM in der Umweltüberwachung im Straßenbau	8
Bild 2: Monitoring im Risikomanagement im Verhältnis zu anderen Kontroll- und Überwachungsaufgaben	9
Bild 3: Standardkontrollen im Straßenbau	10
Bild 4: Einsatzbereich des Risikomanagements	17
Bild 5: Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des Risikomanagements	20
Bild 6: Übersicht über den Ablauf des Monitorings im Rahmen des Risikomanagements	27
Bild 7: Übersicht über die Wahl der Monitoringgegenstände und die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen	30
Bild 8: Zeitspannen für die Durchführung des Monitorings	34
Bild 9: Entscheidungsprozess bei Straßenbauprojekten mit Prognoseunsicherheiten	38

Herstellung und Vertrieb:

FGSV Verlag GmbH

50999 Köln · Wesselinger Straße 15-17

Tel.: 0 22 36 / 38 46 30

Fax: 0 22 36 / 38 46 40

E-Mail: info@fgsv-verlag.de

Internet: www.fgsv-verlag.de

ISBN 978-3-86446-245-0



W1